

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 52

**Illustration:** Die Weihnachtsuhr  
**Autor:** Ehrismann, Albert / Kobel, Alfred

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Weihnachtsuhr

Wie war es dunkel in der Stadt  
und war schon über zehn!  
Man konnte kaum St. Peters Uhr  
am alten Münster sehn.

Jetzt schlug's vom Turme elf und zwölf.  
Dann eins und zwei und drei.  
Und immer trüber schien das Licht,  
als ob schon Abend sei.

Um vier fing's plötzlich an zu schnein  
und schneite grau und dicht.  
Und schneite schier zwei Stunden lang.  
Nun war wohl gar kein Licht?

Nun fiel wohl Dach, Gesims und Tor  
in rabenschwarze Nacht?  
Und wer mit Lampen Handel treibt,  
hat viel Gewinn gemacht?

Wie sag ich's nur? So war es nicht!  
Um fünf – der Schnee fiel schwer –,  
da war's, als ob der Morgen käm,  
und niemand sah – woher.

Und niemand wußte – wußte nur:  
so etwas gibt es nicht –,  
und niemand wußte, wie das war,  
doch jeder sah das Licht.

Um sechs fiel keine Flocke mehr.  
Und war die Nacht jetzt schwarz?  
Jetzt leuchtete die Dunkelheit  
wie glitzernd helles Harz.

War's Harz? Kam nicht, wie Bienen-  
ein selig-süßer Duft? [wachs,  
Um sieben fing's zu läuten an.  
Nach Wald roch alle Luft.

Ein Wald, ein Wald war in der Stadt!  
Die Sterne fuhren aus.  
Und Kerzen flackerten um acht  
in jedem, jedem Haus.

So seltn' Zeit sah ich noch nie.  
Die Nacht war hell und klar.  
Ich weiß, daß eine Weihnachtsuhr  
damals beim Zählen war.

Albert Ehrismann

